9.

War nicht vor gar wehnig Zeiten Onser Callenbergisch Hauß Angefüllt mit Fröhligkeiten? Nun wird aber es gar auß/ Und der Freude gank vergessen/ Weil gesetzet stehn Eppressen.

10.

Ich kan fast nichts mehr aufsbringen/ Weil ich voller Thränen bin/ Die mir durch die Augen dringen. Ach die Feder fället hin! Mir entfallen alle Sinne/ Bald vor Thränen ich zerrinne.

11

Doch weil Niemand GOttes Willen Hochgebohrner endern kan wird ER Sein Gemüthe stillen Und gedencken täglich dran: Daß die Siebste überwunden Und die Seelen-Ruh gefunden.

F2.

Gnäd'ger Herr/Er lasse sahren
Bas Ihn fränckt ben diesem Riss
In den so erhöhten Jahren/
Lind denek an das Engel-Süß:
Welch's geniessen alle Frommen/
Die zu Ihrem FEGU kommen.

Martin Bempel.









